

Das Bauhauptgewerbe im 4. Vierteljahr 1955

(Industrie- und Handwerksbetriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Vorbemerkungen

Der in den letzten zwölf Monaten konstant gehaltene Berichtskreis der monatlichen Bauberichterstattung ist vom Oktober ab – wie in jedem Jahr – geändert worden. Die in den Berichtskreis infolge ihrer größer gewordenen Beschäftigtenzahl hineingewachsenen Betriebe sind nunmehr mit ihren Zahlen in den Ergebnissen enthalten; die Betriebe, deren Beschäftigtenzahl unter die Mindestgröße gesunken ist, sind aus dem Berichtskreis ausgeschieden. Eine besondere Rolle bei der Festlegung des Firmenkreises spielen die Arbeitsgemeinschaften, die zumeist nur für ein bestimmtes größeres Bauvorhaben gegründet, in dem einen Jahr entstanden und erfaßt sind, im nächsten oder übernächsten Jahr aber schon wieder aufgelöst werden. Als Saldo der hinzugekommenen und ausgetretenen Betriebe hatte die Zahl der Beschäftigten eine Zunahme von 3,4 vH aufzuweisen, die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden von 3,3 vH. Dieser Zuwachs ist geringer als in den beiden Vorjahren mit 8,2 vH 1954 und 6,4 vH 1953 für die Beschäftigtenzahlen und 8,0 vH und 6,5 vH für die Zahl der Arbeitsstunden. Offensichtlich hat hier die mit der 1955 erreichten Vollbeschäftigung verbundene Knappheit an Arbeitskräften den Aufstieg der kleineren Betriebe gehemmt.

Um den Vergleich der Daten vor und nach dem neu ausgearbeiteten Firmenkreis zu ermöglichen, sind entweder die Zahlen der vorhergegangenen Monate nachträglich auf den Stand des neuen Kreises durchlaufend berechnet worden, oder sie sind für den Oktober zum Vergleich sowohl für den alten wie auch für den neuen Firmenkreis angegeben.

Die Entwicklung

Die Bautätigkeit wurde im letzten Vierteljahr 1955 durch die anhaltend milde Witterung begünstigt, nur wenig behindert durch einige Frosttage im November und Dezember. Im allgemeinen erlaubte das Wetter die Weiterführung auch der Außenarbeiten. Trotzdem setzten auch in diesem Jahr – wenngleich geringer als im Vorjahr – im Dezember die saisonüblichen Entlassungen ein. Zu den hauptsächlichsten Gründen dafür gehören der weitgehend jahreszeitlich beeinflusste Finanzierungsablauf und die deshalb häufig fehlenden Anschlußaufträge; ferner auch die Sorge der Gewerbetreibenden, bei Stilllegungen infolge plötzlich hereinbrechender Kälte die Löhne weiterzahlen zu müssen. Immerhin hatte sich die Zahl der arbeitstäglich geleisteten Arbeitsstunden, im Durchschnitt des 4. Vierteljahres berechnet, noch auf 93,7 vH des Standes vom 3. Vierteljahr gehalten, in dem wie in den Vorjahren der Höchststand der Bautätigkeit lag. Erst die monatliche Rechnung zeigt den starken Rückgang am Jahresende. Wurde noch im November der infolge der beiden zusätzlichen gesetzlichen Feiertage eingetretene Ausfall an Arbeitsstunden durch Überstunden wieder hereingeholt, so fielen die arbeitstäglich geleisteten Stunden im Dezember um rund 20 vH, während die Zahl der Beschäftigten um 9 vH abnahm. Zu dem erheblichen Rückgang der arbeitstäglich berechneten Arbeitsstunden mögen auch eingelegte Feiertage – etwa der 24. Dezember, der 27. Dezember als dritter Feiertag und Sonnabend, der 31. Dezember – beigetragen haben. Diese Tage sind Arbeitstage, sie werden bei der Berechnung der arbeitstäglich geleisteten Stunden mitgezählt, ohne daß in den feiernden Betrieben Arbeitsstunden anfallen. Zu dem Rückgang tragen auch die erfahrungsgemäß bei

Arbeitsmangel vor der Winterruhe zahlreicher werden. den Krankentage bei. Vielleicht haben auch vorsorglich während der kälteren Tage Mitte Dezember stillgelegte Bauten, die zwischen den Feiertagen nicht wieder in Angriff genommen wurden, eine – wenn auch geringfügige Rolle – gespielt.

Die Zahlen der Beschäftigten und der arbeitstäglich geleisteten Arbeitsstunden in den Betrieben mit mindestens 20 Beschäftigten auf Grund des neuen Firmenkreises vom Oktober – rücklaufend berechnet bis Juli – sind in der folgenden Tabelle angegeben, und zwar für die Jahre 1954 und 1955 zusammen mit der Zuwachsrate für 1955.

Art	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
Beschäftigte am Monatsende						
1954	127 000	128 400	127 300	126 800	124 100	110 500
1955	141 500	140 500	138 400	137 300	134 100	121 800
Zuwachsrate in vH	11,4	9,4	8,7	8,3	8,1	10,2
Arbeitstäglich geleistete Arbeitsstunden in 1000						
1954	883	930	909	889	886	751
1955	1 005	1 000	993	971	1 024	813
Zuwachsrate in vH	13,8	7,5	9,2	9,2	15,6	8,3

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenhänge zwischen den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe und den Zahlen der arbeitslosen Bauarbeiter, die vom Landesarbeitsamt für das gesamte Baugewerbe gezählt werden, ferner die Summe der Arbeitslosen. Die Zahlen zeigen, daß die Reserve der Bauarbeiter in der Bausaison 1955 ausgeschöpft war. Die Bautätigkeit in der nächsten Saison wird daher zu einem erheblichen Teil davon abhängen, in welchem Maße es dem Bauhauptgewerbe gelingt, die in der Winterruhe entlassenen Bauarbeiter wieder zu gewinnen, und dazu ausländische Arbeiter einstellen zu können.

Arbeitskräfte	1955 jeweils am Monatsende					
	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Beschäftigte insg. im Bauhauptgewerbe ¹⁾	199 650	197 960	195 150	193 680	189 440	173 600
darunter Arbeiter ²⁾	177 700	176 040	173 300	171 830	167 480	151 610
Arbeitslose Bauarbeiter im ges. Baugewerbe ...	1 119	922	972	909	3 700	24 746
Arbeitslose insges.	29 574	25 875	25 422	25 049	30 662	61 540

¹⁾ Für sämtliche Betriebe, errechnet als durchlaufende Reihen. — ²⁾ Mit den angestelltenversicherungspflichtigen Polierern und Meistern sowie mit den Lehrlingen und Umschülern.

Die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten und der geleisteten Arbeitsstunden in der Bausaison der letzten Jahre ist in der folgenden Tabelle für den Berichtsmontat Oktober dargestellt. Der Oktober ist gewählt worden, weil in diesem Monat jedes Jahr zum erstenmal die Zahlen des neuen Firmenkreises erhoben werden und zugleich der Höchststand der Bausaison, der zumeist in den Monaten Juli oder August liegt, noch annähernd ohne größere Rückgänge gehalten ist.

Berichtsmonat Oktober des Jahres	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	
	Zahl	Zuwachsrate in vH	Zahl in 1000	Zuwachsrate in vH
1952	99 910	—	18 440	—
1953	114 070	+ 14,2	21 610	+ 17,2
1954	126 770	+ 11,1	23 120	+ 7,0
1955	137 330	+ 8,3	25 260	+ 9,3

Beschäftigung

Die Zahl der in den Betrieben des Bauhauptgewerbes mit mindestens 20 Beschäftigten tätigen Personen liegt Ende Oktober mit 137 325 etwa um 1000 niedriger als am Anfang des Monats und um 4000 niedriger als zur Zeit des Höchststandes Ende Juli. Die Zahl ging weiter zurück um 3200 im November und 12 300 im Dezember. Wie in jedem Jahr entfiel der größere Teil des Rückganges auf die Helfer und Hilfsarbeiter, während die Zahl der Facharbeiter weit weniger abnahm und die der Inhaber und Angestellten sogar noch zugenommen hat.

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs nach Gruppen

Monat	Inhaber und Angestellte ¹⁾	Facharbeiter ²⁾ (Tarifgruppe I—III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV—V)	Gewerbliche Lehrlinge ³⁾	Beschäftigte insgesamt
Oktober (alter Firmenkreis)	9 264	54 871	61 326	7 363	132 824
Oktober (neuer Firmenkreis)	9 567	56 610	63 469	7 679	137 325
November ...	9 638	55 680	61 296	7 477	134 091
Dezember ...	9 660	51 880	52 776	7 444	121 760

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen. — ²⁾ Mit den angestelltenversicherungspflichtigen Polieren, Schachtelmeistern und Meistern. — ³⁾ Mit Anlernlingen, Praktikanten und Umschülern.

Arbeitsstunden

Die Zahlen der im 4. Vierteljahr geleisteten Arbeitsstunden sind sowohl monatlich wie auch arbeitstäglich ausgerechnet für die Jahre 1953, 1954 und 1955 in der nebenstehenden Tabelle zum Vergleich aufgeführt.

Für den Wohnungsbau wurden zwar mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vorjahr, jedoch hat dieser den

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs nach dem Zweck der Bauten

Zweck der Bauten	1955							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Oktober alter Firmenkreis	Oktober neuer Firmenkreis	Nov.	Dez.	4. Vj.
In 1000 Stunden								
Wohnungen	15 378	29 054	30 636	9 481	9 966	9 447	8 089	27 502
Landwirtschaft	249	898	894	222	256	201	130	587
Gewerbe	9 206	14 379	16 861	5 544	5 616	5 559	4 948	16 123
Verkehrs- u. öffentl. Bauten	15 543	27 118	28 021	9 202	9 420	9 369	7 968	26 757
davon im								
Hochbau	5 636	9 358	9 644	3 263	3 300	3 242	2 830	9 372
Tiefbau	9 907	17 760	18 377	5 939	6 120	6 127	5 138	17 385
Insgesamt	40 376	71 449	76 412	24 449	25 258	24 576	21 135	70 969
darunter für Bauten ausländischer Streitkräfte ..	2 899	4 046	3 480	897	907	929	775	2 611
Anteile an den Arbeitsstunden in vH								
Wohnungen	38,1	40,7	40,1	38,8	39,5	38,5	38,3	38,8
Landwirtschaft	0,6	1,2	1,1	0,9	1,0	0,8	0,6	0,8
Gewerbe	22,8	20,1	22,1	22,7	22,2	22,6	23,4	22,7
Verkehrs- u. öffentl. Bauten ..	38,5	38,0	36,7	37,6	37,3	38,1	37,7	37,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter für Bauten ausländischer Streitkräfte ..	7,2	5,7	4,6	3,7	3,6	3,8	3,7	3,7

konjunkturellen Aufschwung im Bauhauptgewerbe nur zu einem geringen Teil mitgemacht. Seine Anteile an der gesamten Bauleistung blieben dauernd unter denen des Vorjahres; gegenüber 43,3 vH, 45,7 vH, 44,2 vH und 42,2 vH in den vier Vierteljahren 1954 betrugen sie 1955 zur gleichen Zeit nur noch 38,1 vH, 40,7 vH, 40,1 vH und 38,8 vH. Dagegen haben die übrigen Bauarten — für die Landwirtschaft, das Gewerbe und die Verkehrs- und öffentliche Bauten — ihre Anteile vergrößern können. Hierin und nicht im Wohnungsbau liegt also der in letzter Zeit öfters als überhitzt bezeichnete konjunkturelle Aufschwung.

Auffallend ist der 1955 von Vierteljahr zu Vierteljahr weiter heruntergegangene Anteil der Bauten für ausländische Streitkräfte. In den einzelnen Vierteljahren betrugen die Anteile an den Arbeitsstunden im Jahr 1954 noch 9,9 vH, 10,8 vH, 8,5 vH und 7,4 vH; 1955 waren sie gesunken auf 7,2 vH, 5,7 vH, 4,6 vH und 3,7 vH. Die absolute Zahl war von 4,8 Mill. Stunden im 4. Vierteljahr 1954 auf 2,6 Mill. Stunden im 4. Vierteljahr 1955 gefallen.

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs (in 1000 Stunden)

Monat	1953		1954		1955	
	monatlich	arbeitstäglich	monatlich	arbeitstäglich	monatlich	arbeitstäglich
Oktober (alter Firmenkreis)	20 298	752	21 414	824	24 449	940
Oktober (neuer Firmenkreis)	21 613	800	23 118	889	25 258	971
November ...	19 441	810	22 238	886	24 576	1 024
Dezember ...	16 384	655	19 533	751	21 135	813

Löhne, Gehälter und Umsätze

Die Lohnsummen haben von 99,6 Mill. DM und die Lohnkosten je Arbeitsstunde von 1,73 DM im 4. Vierteljahr 1953 auf 115,8 Mill. DM bzw. 1,78 DM im 4. Vierteljahr 1954 und 139,2 Mill. DM bzw. 1,96 DM im 4. Vierteljahr 1955 zugenommen. Die Kosten je Arbeitsstunde sind also von 1953 auf 1954 um 2,9 vH und von 1954 auf 1955 um 10,1 vH gestiegen.

Die Gehaltssummen stiegen in derselben Zeit von 8,2 Mill. DM und von 480 DM monatlichen Gehaltskosten je Angestellten auf 9,0 Mill. DM bzw. 488 DM und im 4. Vierteljahr 1955 weiter auf 11,0 Mill. DM bzw. 534 DM. Die monatlichen Gehaltskosten erhöhten sich somit von 1953 auf 1954 um 1,7 vH und von 1954 auf 1955 um 9,4 vH. Die Unterschiede der doch verschiedenen gearteten Arbeitsentgelte sind nicht groß. Bei den Lohnkosten je Stunde dürften auch die zunehmenden Überstunden mit ihrer höheren Entlohnung eine gewisse Rolle gespielt haben.

Der baugewerbliche Umsatz des Bauhauptgewerbes nahm im 4. Vierteljahr gegenüber dem 3. Vierteljahr durch die zunehmenden Endabrechnungen aus der Bau-saison noch erheblich, um etwa 30 Mill. DM auf 506 Mill. DM, zu.

Gehälter, Löhne und Umsätze im Bauhauptgewerbe Baden-Württemberg

Zeit	Gehalts- summe in 1000 DM ¹⁾	Monatliche Gehaltskosten je Angestell- ten in DM ¹⁾	Lohn- summe in 1000 DM ²⁾	Lohn- kosten je Arbeitsst. in DM ²⁾	Baugewerb- licher Umsatz in Mill. DM
1955 1. Vj. ..	9 004	492	73 223	1,81	267,2
2. Vj. ..	10 009	518	134 605	1,88	365,3
3. Vj. ..	10 552	528	146 399	1,92	462,9
Oktober (alter Firmenkreis)	3 805	—	47 094	—	160,8
Oktober (neuer Firmenkreis)	3 544	—	48 570	—	165,0
4. Vj. ..	10 967	534	139 161	1,96	506,1

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen berechnet, jedoch ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Meister. — ²⁾ Mit den gewerblichen Lehrlingen und Umschülern sowie den angestelltenversicherungspflichtigen Meistern und Polieren berechnet.

Im 4. Vierteljahr des Jahres 1953 hatte der Umsatz 327 Mill. DM betragen, ein Jahr später 414 Mill. DM und 1955 im 4. Vierteljahr 506 Mill. DM; preisbereinigt mit Hilfe des Preisindex für den Wohnungsbau nach den Preisen des 4. Vierteljahres 1953 waren es 327 Mill. DM, 411 Mill. DM und 467,5 Mill. DM.

Der Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz betrug im 4. Vierteljahr 1953 = 33,0 vH, 1954 = 30,1 vH und 1955 = 29,7 vH; für das ganze Jahr berechnet waren es 1953 = 35,5 vH, 1954 = 33,3 vH und 1955 = 33,3 vH. Die Vomhundertsätze werden nicht nur von der Höhe der Baupreise und der Löhne beeinflusst, sondern auch von dem Grad der Arbeitsproduktivität und der Art der Bauten. Diese Komponenten haben sich sämtlich im Jahr 1955 beachtlich verändert. Die Wirkung dieser Veränderungen hob sich jedoch in bezug auf den Anteil der Löhne und Gehälter gegenseitig auf, so daß der Vomhundertsatz gleich blieb.

Die Regierungsbezirke

In den Anteilen der einzelnen Regierungsbezirke sind im 4. Vierteljahr – verglichen mit dem vorhergegangenen Vierteljahr – nur geringe Veränderungen vorgekommen. Etwas ausgeprägter zeigen sie sich im Jahresvergleich.

Für Südbaden drückt noch immer der Rückgang in den schon seit 1953 auslaufenden, nummehr größtenteils beendeten Großbauten den Anteil etwas herab.

Das Bauhauptgewerbe in den Regierungsbezirken im 4. Vierteljahr 1955

Regierungsbezirk / Land	Beschäftigte im Monats- durchschn.	Geleistete Arbeits- stunden in 1000	Löhne und Ge- hälter in 1000 DM	Bauge- werblicher Umsatz in 1000 DM
Nordwürttemberg	53 711	29 439	65 108	222 883
Nordbaden	33 402	17 741	38 728	117 367
Südbaden	26 756	14 289	27 924	98 422
Südwürttemberg-Hohenz.	17 190	9 500	18 368	67 439
Baden-Württemberg	131 059	70 969	150 128	506 111

Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden und die Produktion einiger wichtiger Baustoffe

Index / Baustoffe	Einheit	1954					1955				
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Produktionsindex	1936 = 100	130	233	235	207	201	146	260	263	234	226
Zement	1000 t	414	835	900	724	2 873	410	953	1 004	824	3 221
Gebrannter Kalk	1000 t	76	146	143	100	465	74	174	177	119	544
Gebrannter Gips (Baugips)	1000 t	58	83	103	70	314	60	92	104	71	327
Gebrannte Mauerziegel	Mill. St	86	158	166	145	555	98	162	175	156	591
Gebrannte Dachziegel	Mill. St	47	57	60	55	219	48	55	60	58	222

Anteile der Regierungsbezirke an den geleisteten Arbeitsstunden (in vH)

Regierungsbezirk	1954	1955				
		Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Nordwürttemberg	41,0	41,6	42,5	41,4	41,4	41,5
Nordbaden	24,1	25,0	26,1	25,0	24,4	25,0
Südbaden	22,1	20,5	21,9	20,2	20,5	20,1
Südwürttemberg-Hohenz.	12,7	12,9	9,5	13,4	13,7	13,4

Ländervergleich

Im Vergleich mit dem 4. Vierteljahr 1954 hat Baden-Württemberg seine Anteile an der Bautätigkeit im Bundesgebiet nicht ganz gehalten; von 13,3 vH sank der Anteil an der Beschäftigtenzahl auf 13,1 vH, und von 13,0 vH auf 12,7 vH der Stundenanteil. Gegenüber dem vorhergegangenen 3. Vierteljahr haben sich nur in den Ländern Schleswig-Holstein und Bayern nennenswerte anteilmäßige Veränderungen ergeben; dort ist die Bautätigkeit stärker als im Bundesdurchschnitt zurückgegangen, hauptsächlich weil sie in vielen Gebieten dieser Länder im Dezember von der Kälte mehr betroffen war als in den übrigen Ländern. Für Baden-Württemberg fällt auf, daß der Anteil der Arbeitsstunden – verglichen mit dem 3. Vierteljahr – etwas gefallen ist, obwohl der Anteil der Beschäftigten sich noch leicht erhöht hat.

Das Bauhauptgewerbe im 4. Vierteljahr 1955 in den Bundesländern

Länder	Anteil an der Einwoh- nerzahl in vH	Anteil an den Be- schäftigten in vH	Anteil an den geleist. Arbeits- stunden in vH	Zahl der Beschäft. t ¹⁾ in 1000	Zahl der geleisteten Arbeits- stunden in Mill.
Schleswig-Holstein	4,6	3,9	3,9	38,9	21,9
Hamburg	3,5	3,7	3,6	37,5	20,3
Niedersachsen ..	13,1	12,4	12,6	124,4	70,2
Bremen	1,3	1,8	1,9	18,0	10,4
Nordrhein-Westf.	29,4	34,3	34,3	344,0	191,6
Hessen	9,1	8,6	8,3	86,6	46,4
Rheinland-Pfalz	6,6	6,0	6,0	60,1	33,2
Baden-Württ.	14,2	13,1	12,7	131,1	70,9
Bayern	18,3	16,2	16,7	162,1	93,0
Bundesgebiet ...	100	100	100	1 002,7	557,9

¹⁾ Im Durchschnitt der 3 Monate.

Baustoffproduktion

Die Produktion der Baustoffe ist im 4. Vierteljahr wie stets am Jahresende erheblich zurückgegangen. Bemerkenswert ist die geringe Produktionszunahme der alt-hergebrachten Baustoffe: der gebrannten Mauer- und Dachziegel. Sie werden zum Teil, vor allem bei den Mauerziegeln, durch die mit Bindemitteln gepreßten Steine ersetzt; außerdem tritt anstelle des Mauerwerks häufig Beton und anstelle der hohen Giebel mit Dachziegeln das flache Dach.